



Zu TOP VII. Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Gesundheitliche Belastungen von Kindern ohne deutschen Pass

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Von: Frau Dr. Schulenberg, Frau Dr. Rothe-Kirchberger, Dr. Gloning und
Dr. Schwarzkopf-Steinhauser
als Delegierte der Landesärztekammer Baden-Württemberg und der
Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Um gesundheitlichen Schäden vorzubeugen, dürfen Kinder ohne deutschen Pass (z. B. von Migranten und Asylsuchenden) keine schlechteren Lebensbedingungen als Kinder mit deutschem Paß zugemutet werden. Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Vorbehaltsklärung zur UN-Kinderrechtskonvention zurückzunehmen.

Begründung:

Das Kindeswohl ist erheblich gefährdet durch tägliche Belastungen infolge Unterbringung in beengten Gemeinschaftsunterkünften, Dauerstress durch "Kettenduldungen" ohne Zukunftsperspektive, Polizeieinsätze, Asylmündigkeit ab 16 Jahren und Abschiebung mit 18 Jahren.

Angenommen Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen Ja: Nein: Enthaltungen: